

**Antrag 169/II/2025****KDV Mitte****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme in der Fassung der AK (Konsens)****Prävention stärken – soziale Infrastruktur sichern – Verstärkungsmittel erhalten!**

1 Die SPD fordert ihre Mitglieder im Abgeordnetenhaus,  
 2 im Landesvorstand und im Senat dazu auf, sich entschie-  
 3 den dafür einzusetzen, dass die Verstärkungsmittel für die  
 4 Berliner Bezirke in vollem Umfang erhalten bleiben. Eine  
 5 Streichung dieser Mittel würde zentrale präventive und  
 6 soziale Angebote der Bezirke massiv gefährden, da sie ei-  
 7 ne wesentliche Voraussetzung für die Finanzierung und  
 8 Sicherung von präventiven Angeboten und sozialer Infra-  
 9 struktur in den Bezirken darstellen.

10  
 11 Konkret gilt es:

- 12 • die im Haushalt 2026/27 vorgesehenen Mittel, ins-  
 13 besondere die etwa sechs Millionen Euro für die  
 14 Parkläufer in den Berliner Parks, vollständig zu si-  
 15 chern und die Finanzierung dieser wichtigen Ar-  
 16 beitsbereiche nicht zu gefährden,
- 17 • die aufsuchende Sozialarbeit, die wohnungslose  
 18 und vulnerable Menschen im öffentlichen Raum un-  
 19 terstützt, nachhaltig und bedarfsgerecht auszustat-  
 20 ten,
- 21 • die wichtige Arbeit von Initiativen wie „Fixpunkt“  
 22 im Bereich der Drogenprävention und Unterstüt-  
 23 zung suchtmittelgefährdeter Menschen zu gewähr-  
 24 leisten und auch personell und finanziell zu stärken,
- 25 • alternative Finanzierungswege zu prüfen und zu  
 26 entwickeln, damit soziale und präventive Angebo-  
 27 te in den Bezirken nicht länger von den freiwilligen  
 28 Leistungen der Bezirke abhängig sind,
- 29 • weitere Kürzungen in der sozialen Infrastruktur und  
 30 in präventiven Maßnahmen in den Bezirken zu ver-  
 31 hindern, da sie die Lebensqualität, Sicherheit und  
 32 Teilhabe in den Quartieren erheblich beeinträchti-  
 33 gen würden.

34  
 35 Dazu gehört insbesondere:

- 36 • den vollständigen Erhalt der Verstärkungsmittel ge-  
 37 gen drohende Kürzungen im Abgeordnetenhaus  
 38 und Senat politisch durchzusetzen,
- 39 • durch die Mitglieder der SPD Mitte im Senat und  
 40 im Landesvorstand sicherzustellen, dass alternative  
 41 Konsolidierungsvorschläge erarbeitet werden, die  
 42 nicht zu Lasten der Bezirke und deren Präventions-  
 43 arbeit gehen,
- 44 • darauf hinzuwirken, dass finanzielle Mittel für so-  
 45 ziale Stabilität, Prävention und Integration nicht un-  
 46 ter dem Druck kurzfristiger Sparvorgaben geopfert  
 47 werden.

Die SPD fordert ihre Mitglieder im Abgeordnetenhaus,  
 im Landesvorstand und im Senat dazu auf, sich entschie-  
 den dafür einzusetzen, dass die Verstärkungsmittel für die  
 Berliner Bezirke in vollem Umfang erhalten bleiben. Eine  
 Streichung dieser Mittel würde zentrale präventive und  
 soziale Angebote der Bezirke massiv gefährden, da sie ei-  
 ne wesentliche Voraussetzung für die Finanzierung und  
 Sicherung von präventiven Angeboten und sozialer Infra-  
 struktur in den Bezirken darstellen.

Konkret gilt es:

- die im Haushalt 2026/27 vorgesehenen Mittel, ins-  
 besondere die etwa sechs Millionen Euro für die  
 Parkläufer in den Berliner Parks **sowie die Mittel für  
 die Kiezhausmeistereien** vollständig zu sichern und  
 die Finanzierung dieser wichtigen Arbeitsbereiche  
 nicht zu gefährden,
- die aufsuchende Sozialarbeit, die wohnungslose  
 und vulnerable Menschen im öffentlichen Raum un-  
 terstützt, nachhaltig und bedarfsgerecht auszustat-  
 ten,
- die wichtige Arbeit von Initiativen wie „Fixpunkt“  
 im Bereich der Drogenprävention und Unterstüt-  
 zung suchtmittelgefährdeter Menschen zu gewähr-  
 leisten und auch personell und finanziell zu stärken,
- alternative Finanzierungswege zu prüfen und zu  
 entwickeln, damit soziale und präventive Angebo-  
 te in den Bezirken nicht länger von den freiwilligen  
 Leistungen der Bezirke abhängig sind,
- weitere Kürzungen in der sozialen Infrastruktur und  
 in präventiven Maßnahmen in den Bezirken zu ver-  
 hindern, da sie die Lebensqualität, Sicherheit und  
 Teilhabe in den Quartieren erheblich beeinträchti-  
 gen würden.

Dazu gehört insbesondere:

- den vollständigen Erhalt der Verstärkungsmittel ge-  
 gen drohende Kürzungen im Abgeordnetenhaus  
 und Senat politisch durchzusetzen,
- durch die Mitglieder der SPD Mitte im Senat und  
 im Landesvorstand sicherzustellen, dass alternative  
 Konsolidierungsvorschläge erarbeitet werden, die  
 nicht zu Lasten der Bezirke und deren Präventions-  
 arbeit gehen,
- darauf hinzuwirken, dass finanzielle Mittel für so-  
 ziale Stabilität, Prävention und Integration nicht un-  
 ter dem Druck kurzfristiger Sparvorgaben geopfert  
 werden.

**49 Begründung**

50 Die Bezirke tragen im Alltag die Hauptverantwortung für  
51 das Gelingen von Präventionsarbeit, sozialer Unterstüt-  
52 zung, Teilhabe und funktionierender Infrastruktur in den  
53 Kiezen. Gerade in Berlin-Mitte sind die sozialen Herausfor-  
54 derungen besonders groß – Armut, Bildungsungleichheit  
55 und wachsende soziale Problemlagen erfordern tragfähi-  
56 ge Strukturen vor Ort.

57 Die Parkläufer leisten eine unverzichtbare Arbeit in den  
58 Berliner Parks, fördern Sauberkeit, Sicherheit und Konflikt-  
59 prävention und entlasten Polizei und Ordnungsämter. Ein  
60 Wegfall dieser Mittel hätte negative Auswirkungen auf  
61 die Aufenthaltsqualität und die soziale Kontrolle öffentli-  
62 cher Grünflächen, was insbesondere für den Bezirk Mitte  
63 besorgniserregend ist.

64 Gleichzeitig bietet die aufsuchende Sozialarbeit im öf-  
65 fentlichen Raum eine wichtige Schnittstelle für Menschen  
66 in prekären Lebenssituationen, insbesondere Obdachlose  
67 und andere vulnerable Gruppen. Sie schafft Vertrauen, er-  
68 möglicht niedrigschwelligen Zugang zu Angeboten und  
69 trägt zur sozialen Stabilisierung bei.

70 Darüber hinaus ist die drogenpräventive Arbeit von „Fix-  
71 punkt“ eine essenzielle Unterstützung für Menschen mit  
72 Suchtproblemen im Bezirk Mitte. Fixpunkt bietet Bera-  
73 tung, Begegnung und Begleitung mit einem ganzheitli-  
74 chen Ansatz, der viel zur sozialen Integration und zur Re-  
75 duktion von Risiken im öffentlichen Raum beiträgt.

76 Diese drei Bereiche sind unverzichtbare Säulen präventi-  
77 ven Handelns im Bezirk, die zur sozialen Stabilität, öffent-  
78 lichen Sicherheit und zur Lebensqualität beitragen. Die fi-  
79 nanzielle Absicherung und Weiterentwicklung dieser An-  
80 gebote ist daher eine politische Priorität und darf nicht  
81 durch Einsparungen gefährdet werden.

82 Die Verstärkungsmittel sind ein zentrales Werkzeug da-  
83 für, dass die Bezirke diese Aufgaben erfüllen können. Sie  
84 stellen sicher, dass präventive Angebote aufrechterhalten  
85 werden, die langfristig nicht nur soziale Stabilität fördern,  
86 sondern auch kostenintensive Folgeschäden für die Ge-  
87 sellschaft vermeiden.

88 Eine Kürzung dieser Mittel würde die Handlungsmöglich-  
89 keiten der Bezirke massiv einschränken und hätte fatale  
90 Folgen für die Präventionsarbeit. Stattdessen müssen Ein-  
91 sparpotenziale an anderer Stelle geprüft und alternative  
92 Maßnahmen erarbeitet werden.

93

94 Die SPD Mitte bekräftigt daher: Prävention stärken statt  
95 kaputtsparen – Verstärkungsmittel erhalten!

96